

Fig.

Erster Abschnitt.

Von denjenigen Meßinstrumenten, wodurch die Größe der Winkel, ohne Rücksicht auf ihre Anzahl Grade, bloß verzeichnet wird, von den dazu gehörigen Werkzeugen und Geräthschaften, und von der Prüfung ihrer Richtigkeit vor dem Gebrauche.

§. 15.

A. Von den dermahl gebräuchlichsten Meßinstrumenten dieser Art, und den gehörigen Geräthschaften überhaupt.

a) Der Meßtisch mit 2 bis 4 Tischbretern.

Dazu gehören noch:

- 1) Ein Diopterlineal.
- 2) Eine Horizontalwage.
- 3) Eine Lothgabel sammt Senkel.
- 4) Ein Reißzeug.
- 5) Ein verjüngter Maßstab von Messing.
- 6) Ein hölzerner Kastenstab (Meßruthe).
- 7) Eine Meßkette mit 2 Kettenstäben und 10 eisernen Markirnägeln.
- 8) Eine Orientirbussole.
- 9) Sechs Meßfahnen, zwey zu 10 bis 12 Fuß hoch mit verschiebbaren Visirscheiben von Leinwand und vier zu 6 bis 8 Fuß hoch.
- 10) Ein Regen- oder Sonnenschirm.
- 11) Ein Überzug von Wachsleinwand (Tischmantel); zweckmäßiger und dauerhafter von Kalbfell mit Leinwand gefüttert.
- 12) Federmesser, Bleystift, elastischen Gummi.
- 13) Anschlagnadeln.
- 14) Ein Verschlag zu dem Meßtische.

Bei Ländervermessungen zum Behuf des Catasters (oder bey größern Vermessungen überhaupt) ist bey dem Meßtische noch erforderlich:

- 15) Ein Meßtischblatt mit einer Glasplatte.
- 16) Ein Perspektivlineal.

17) Eine Sectionslehre von Messing.

18) Ein Auftragsapparat.

19) Ein Berechnungsapparat.

b) Das Detailirbretchen.

Hiezu sind noch erforderlich :

1) Ein einfaches Diopter, wenn auch nur von Holz.

2) Eine Orientirbussole.

3) Ein Klafterstab.

4) Zwey Messfahnen.

5) Ein Überzug von Kalbfell mit Leinwandfutter (Tischmantel).

6) Bleystift zc.

c) Die Gradbussole, wie sie weiter unten beschrieben und ihr Gebrauch gezeigt werden wird.

Fig.

B. Der Meßtisch.

a) Beschreibung desselben.

§. 16.

Dieses zur Detailvermessung so vorzügliche Messinstrument ist von Johann Prätorius, Professor der Mathematik zu Altdorf, vor mehr als 200 Jahren erfunden worden, und hat seither von Marioni, Brander, Bugge, u. a. verschiedene Veränderungen und Verbesserungen erhalten. Die wesentlichen Bestandtheile des Meßtisches sind das *Stativ* und das *Tischblatt* *), welches mit jenem entweder durch ein viereckiges *Schiebungskreuz* oder auch jedoch seltener, mittelst einer sogenannten *Nuß* verbunden ist.

1) Das *Stativ* (Fußgestell) besteht aus einer runden mit einem messingenen Reif umfangenen *Scheibe* **), der *Fußscheibe* *ll*, auch der *Stativkopf* genannt, worin drey *Füße* *ll* befestigt sind, deren jeder nahe an der *Scheibe*, am *Knie* *k*, beweglich, und in der Mitte seiner Länge mittelst *Schrauben* *k* zerlegbar ist. Zwischen

3.

*) Dieses wird der Erfahrung zu Folge am besten aus schmalen Stücken gut ausgetrocknetem affreyen Lindenholz zusammengesetzt und gut verleimt, an der sogenannten Hirnseite des Holzes mit einer *Hirnleiste* aus Buchen- oder Ahornholze gut passend angefaßt, aber nicht verleimt, damit das Holz beim Ausdehnen oder Zusammenziehen freyen Spielraum habe. Aus gleichem Grunde werden auch die eingeschobenen *Ruthleisten* nicht verleimt.

**) Im Durchmesser = 9" und Dicke = 1,5".